

Erfahrungsbericht

Von Anfang September 2025 bis Ende Januar 2026 absolvierte ich ein Auslandssemester an der Universidade da Coruña in A Coruña, Spanien. Das war eine großartige Erfahrung!

- Planung

Zunächst informierte ich mich auf der Website der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster über Möglichkeiten, für ein Semester im Ausland zu studieren. Außerdem wurde eine Infoveranstaltung angeboten, welche einen Leitfaden über die Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben, Prüfungsleistungen aus dem Studium, Abiturzeugnis, soziales Engagement, Sprachkenntnisse) und Fristen bot. Die Auswahl der Städte und Länder war groß und es fiel mir nicht leicht, mich zu entscheiden. Mein Erstwunsch war nach langem Überlegen A Coruña, weil ich bereits Spanischkenntnisse besaß, diese auffrischen wollte, das Wintersemester gerne an einem südlicheren Ort verbringen wollte und es schon immer mein Traum war, einmal am Meer leben zu können. Diese Aspekte vereint A Coruña, weshalb ich sehr hoffte, dort angenommen zu werden. Glücklicherweise bekam ich im März von der Universität Münster die Zusage und ich freute mich sehr. Anschließend musste ich mich dann noch offiziell bei der Universidade da Coruña bewerben.

Im Mai informierte ich mich auf der Website der Universidade da Coruña über die Kurse, erstellte das Online Learning Agreement (OLA) auf der offiziellen Website und wählte darüber die Kurse. Eine genaue Anleitung dazu findet sich auf der Seite der Universität Münster. Dieses muss dann auch von der Heimatuniversität und der Gastuniversität unterschrieben werden, damit es gültig ist. Man kann die Kurswahl jedoch innerhalb der ersten vier Wochen auch nochmal ändern. Dies alles läuft über das digitale OLA-Portal. Für die Erasmus-Förderung bekommt man vom International Office der Universität Münster alle auszufüllenden Dokumente, wie das grant agreement, per Mail zugeschickt.

- Vorbereitung

Bei der Wohnungssuche bekam ich von einer Bekannten, die ein Jahr zuvor ein Auslandssemester in A Coruña absolviert hatte, die Empfehlung, die Immobilienagentur D7 zu kontaktieren. Die meisten Erasmus-Studierenden in A Coruña wohnen in WGs dieser Agentur, da sie viele Wohnungen als WGs vermietet. Es ist sinnvoll, die Agentur frühzeitig anzuschreiben, um möglichst viel Auswahl zu haben. Die Agentur schickte mir Videos verschiedener Wohnungen zu und ich entschied mich schnell für ein Zimmer. Nachdem ich 100 € Kautions überwies, war das Zimmer reserviert. Meine WG lag direkt am Meer lag und jedes Zimmer hatte Meerblick. Ich wohnte dort mit zwei weiteren Erasmus-Studentinnen und wir hatten von Anfang an eine tolle Wohngemeinschaft, in der ich mich sehr wohlfühlte. Für mein Zimmer bezahlte ich monatlich 400 € ohne Nebenkosten.

Für die Immatrikulation an der Universidade da Coruña musste man Anfang September ins International Office gehen, wo man dann ein Dokument bekam, mit welchem man bei einer Bank 10 € an Studiengebühren überweisen sollte. Für alle organisatorischen Fragen konnte man

sich aber auch an seinen „Buddy“ wenden, der einem im Rahmen des Erasmus Student Networks (ESN) zugeteilt wurde und ein*e Student*in aus A Coruña war. ESN war insgesamt vor allem zu Beginn eine große Hilfe: Es wurden viele Vernetzungstreffen organisiert, wie wöchentliche Tapas-Nights, Spieleabende, Wochenendausflüge in die Umgebung, eine Stadttour, Surfen und vieles mehr. Das war sehr hilfreich, um mit anderen Erasmus-Studierenden in Kontakt zu kommen und ich lernte schnell sehr viele sympathische Menschen kennen, die mittlerweile meine Freund*innen sind.

- Universidade da Coruña

Die rechtswissenschaftlichen Kurse der Universidade da Coruña bestanden jeweils aus ungefähr 20-30 Studierenden und waren somit deutlich kleiner als in Münster. Ich belegte die englischen Kurse „European Administrative Law“, „European Union Law“ und „Criminal Law Special Part“ und nebenbei einen Spanischkurs, der kostenlos von der Uni zur Verfügung gestellt wurde. Die Atmosphäre in den Kursen war sehr persönlich, die Professor*innen duzten uns und insgesamt erinnerte mich die Uni mehr an meine Schulzeit als an mein Studium in Münster. Wir hielten mehrere Gruppenpräsentationen über spannende Themen, wie beispielsweise die „Biodiversity Strategy“ oder die „Asylum Policy“ der EU, hatten während des Semesters viele schriftliche Abgaben, vereinzelt Tests und zu Semesterende im Januar die Klausuren. Es war sehr interessant, auf diese Weise eine andere Universität kennenzulernen und dort zu studieren.

- Alltag

Mein Alltag war neben der Uni geprägt von Sonnenuntergängen am Leuchtturm, Joggen an der Promenade, täglichem Schwimmen im Meer und viel Zeit mit anderen Studierenden und meiner WG, mit denen ich viel erlebte. Mit einer größeren Gruppe an Erasmus-Studierenden lief ich Ende Oktober den Jakobsweg (camino de santiago) 78km von A Coruña nach Santiago de Compostela. Das war eine sehr intensive, bereichernde Erfahrung. Außerdem lernte ich surfen, was mir sehr viel Spaß bereitete. Ich schätzte den Alltag in A Coruña sehr, weil er so eine hohe Lebensqualität hatte. Die Stadt hat auch eine gute Größe, um sich einen Überblick über die Cafés und Tapasbars zu verschaffen und auch andere Einblicke in die galizische Kultur zu bekommen.

- Situation nach Rückkehr

Nachdem ich alle Klausuren im Januar schrieb, ging ich nochmal ins International Office, um mir für die Erasmus-Förderung meine Aufenthaltsdauer bescheinigen zu lassen. Ob mir Studienleistungen anerkannt werden, ist davon abhängig, ob sie inhaltlich zu meinem Schwerpunktfach passen, welches ich nächstes Semester wählen werde. Wichtig ist aber vor allem, dass mir das Auslandssemester offiziell als Freisemester anerkannt wird, damit es nicht in die Regelstudienzeit zählt, die wichtig für die Anzahl der Versuche des Staatsexamens ist.

Dafür muss man laut des Justizprüfungsamts Hamm mindestens 12 Creditpoints erreicht haben, was im Falle von drei Kursen mit Spielraum der Fall ist.

- Fazit

Insgesamt möchte ich jedem/r, der/die sich für ein Auslandssemester interessiert, ein solches mit Nachdruck empfehlen. Man erlebt in vielerlei Hinsicht so viel, wächst persönlich über sich hinaus, studiert an einer anderen Universität, entwickelt sich sprachlich und fachlich weiter und lernt viele internationale Studierende kennen, was die eigene Perspektive erweitert. Ich hatte eine äußerst schöne Zeit dort und bin sehr dankbar, diese Möglichkeit gehabt zu haben.